



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

302. Dorothea, Königin von Dänemark, Schweden und Norwegen, bittet zu  
ihrer Zusammenkunft mit dem Markgrafen Albrecht zu Salzwedel den  
Kurfürsten Friedrich um Geleit, am 10. April 1467.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

lehn bereyt von vns entpfangen vnd wir haben auch des keyferliche bewifung gnuck vnser claren gerechticheit, gewehre vnd besitzung, der wir von Im an recht vntfetzt sein wollen. Hat der keyfer was zuerleihen oder wil leihen, er leihe sine lehen vnd vnser nicht. Hat er vns aber In welcher anprach, er clag vns an als einen kurfursten mit seinem vischal vnd vor synen buszen dencken wir nicht zu rechten: wen das er vns den Innfal machet vnd verbewt den landen kein huldung zu thun, als wir von ferrens vndericht sein, vnnd noch nicht vorware wissen, Das müssen wir got beuelhen, wy wol wyr bessers vmb sein gnade verdint hetten. Alle sin vornehmen deutt doch anders nicht, dann das er vns ein weil mocht ein sperrung machen. Mit recht können wirs wol behalden, es ist bereyt wol erkant, dass vnser ist. Er hat vns In vnser Manschaft vnd landt nichts zuhalten, vnd ob ers dar uber tut, so hats kein kraft edder macht, nach lute der gulden bullen. Er sucht gelt, das findt er bey vns nicht: eer wir Im gelt wolten geben der sachhalben, wir woltens liber mit Huren verzeren. Doch aller sach gelegenheyt, wy es vor alder her komen ist, weiß ewer libe vor wol vnd wy sy sich by keifer karls zyten an einen Marggrauen vervtrewet haben. Vff das wil vns not beduncken ein Bottschaft nach ewerm Rat hin als zu Im zu schicken, des eynen usztragk mit Im zu haben, gar fruntlich Bittende, vff dy sach helffen zu dencken. Wen oder wy wir schicken, dar Innen wollen wir ewers Rats leben, vns das zu uerkundigen. Datum etc.

Nach dem Concepte im Königl. Hausarchive.

302. Dorothea, Königin von Dänemark, Schweden und Norwegen, bittet zu ihrer Zusammenkunft mit dem Markgrafen Albrecht zu Salzwedel den Kurfürsten Friedrich um Geleit, am 10. April 1467.

Dorothea, van godis gnaden to Dennemareken, Sweden, Norwegen, der wende etc. konighinne, hertoginne to Sleswügk, Greuinne to Holsten, Stormarn, Oldenborch vnde Delmenhorst.

Vnnsen fruntliken grut mit sunderger angeborner leue tovornn. Hochgeborenn forste vnde leue veddern. Sodanne dachstede, also vermiddelt vnnserm veddern marggreuen Albrechte etc. mit meher vnnsern frunden vnd vns to Soltwedel vpp Sondach negeft na Sinte Jurgens dage schirstkomende to lestende veramet is, sint wü In willen gantzlüken to fokende, Bidden hyrumme Juwe leue sere fruntlyck, vns vnde vnser medefolgern, de vngeuerlick dar tor stede mit vns komende werden an personen, haue vnd guderen, mit Juwem geleide vnd velicheiden besorgen willen, So vns vnd den suluen vnnser medefolgern des villichte to donde wesen mochte, verschulden wü tegen de sulue Juwe leue, de de gode almechtich lange salich vnde gesunt beuolen

fy, mit willen gerne. Datum an vnnferm Slote Nyborgh, Anno domini etc. LXVII, des vrydages negeft na Quafimodogeniti, vnder vnnferm Secret.

Deme hochgeborn forften, herenn  
Frideriche, Marggreuen to Branden-  
borgh, Ertzekamerer des hilgen Romifchen  
Rikes, Hertogen to Stetin vnde Pomern,  
Burchgrauen to Nurenberge etc., vnnferm  
leuen veddern etc.

Nach dem Original im Geh. Staatsarchive.

303. Markgraf Albrecht ſchreibt dem Kurfürſten über ihre Stellung zu Böhmen,  
am 11. April 1467.

Lieber Bruder, als vns E. L. yezund geſchrieben hat, vnſern Herrn den König zu Behain antreffend, auch des Legaten briefs abſchrift mit gelegt, haben wir alleſ horen leſen, Vnd des tags halben, dahin kommen wir nicht, ſchicken auch nyemants dar. Man muſs einen teydingsman vnder den ſachen haben, der wolten wir gern ſein, damit wir vnſer ſchewren behielten. Will vns aber yemants von vnſeren glauben dringen, des wollen wir vns weren, als ferren wir können. Es iſt E. L. anders gelegen dann vnns. Ir ſeyt im entfeſſen vnd habt gute waffer vnd veſt ſtet. So iſt die Sleſi wider jne, auch die Beheimſchen Herrn. Aber wir haben nichts zwifchen oder vor vnſer. Er greinczt an allen orten mit vnns vnd gleyten nicht, ob vnns der legat auch einen ſolchen brief ſchrib, Doch das kein hilf wider den konig drinn ſtund: denn wir wollen, als ferne wir können, neutralis pleiben vnd jm glauben ein guter criſte. Vnnſer Herr der konig hat vns auch gemant als euch, vnd vf das alles her- teſt, als wir euch abſchrift ſeines briefs vnd vnſer antwort hiemit zuſchicken. Aber ſubſtanzialiter ſo maynen wir vnns neutralis zu halten, die weil wir mogen. Ir wiſt wol, wie es vnſern vater gieng auf dem gebirg vnd was jm die criſtenheit vnd nem- lich die reichen biſchof am Rein hülſen, vber manigfaltigs zu ſagen. Dat. Onold- pach, am Samſtag vor miſericordias domini, anno domini LXVII.

Höſer's Fränkifche Studien I, 42.